

Die Insel der Anamorphosen

Version von Anna Dienerowitz

Sarajevo, Hauptstadt Bosnien-Herzegowinas.

Flugzeuglandung. Passkontrolle. Wiedererlangen der Koffer am Gepäckband. Kauf von *Drina jedina*, bosnischen Zigaretten. Verlassen des Flughafens, eine Drina rauchen.

Er drückt die Zigarette aus. Er sucht ein offizielles Taxi (die Buchstaben TA auf dem Nummernschild). Er logiert in einem der grauen Plattenbauten in der Nähe der Innenstadt. Für seinen ersten Abend setzt er sich mit Zigaretten und Rotwein auf den Balkon. Entspannt schaut er zu, wie sich die Nacht auf die Berge der Stadt niedersenkt. Die Lichter gehen an. Er wird nervös. Er steigt auf die gelbe Festung oberhalb der Bascarsija, der Altstadt. Ein Teppich aus Lichtern, eine Insel aus Lichtern. Er, umgeben von Stille, umgeben von Einsamkeit. Die Pärchen sind nach Hause gegangen. Alleine trinkt er seinen Wein aus der Flasche, die Zigaretten verschwinden Schachtel um Schachtel. Das Licht seiner Zigaretten vermischt sich sanft mit den Lichtern der Stadt.

Seit Tagen schläft er mit dem Rücken zur Wand, die Augen weit geöffnet, die Fenster und die Tür fest verschlossen, verfolgt von Alpträumen. Am Morgen, schwarze Augenringe, alle Zigaretten aufgeraucht, die Alkoholflaschen leer, trinkt er seinen Kaffee in der Innenstadt, in diesem Land, in dem er die Sprache nicht kennt. Er genießt die Schwärze des bosnischen Kaffees in seiner Kehle.

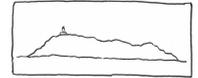
Er will nicht mehr.

Er hat wenig Zeit

Und er ist gerannt

Für zu lange Zeit.

Er verliert sich im Strudel, den der Löffel im Kaffee macht...



...Sarajevo, Hauptstadt Bosnien-Herzegowinas.

Flugzeuglandung. Passkontrolle. Wiedererlangen der Koffer am Gepäckband. Kauf von *Drina jedina*, bosnischen Zigaretten. Verlassen des Flughafens, eine Drina rauchen.

Bevor er die Zigarette aufrauchen kann, kommen seine Freunde mit dem Auto an, um ihn abzuholen. Sie nehmen ihn in eine Shishabar mit. Alle fiebrig, alles im Feuer. Um ihn herum laute Musik. Die Freundesgruppe vereint wie in guten alten Zeiten. Der Rauch, das Geplapper und das Gelächter umgeben ihn, eine Insel des Vergnügens.

Er versucht aufzustehen, ein schwarzer Hauch drückt ihn nieder. Die heißen Kohlen in seinen Händen, das große Feuer ist erloschen, die Gäste seines Lebens sind gegangen, er bleibt einsam zurück. Nur die prude Jury ist im Saal geblieben. Ein Blick über den Brillenrand.

*Seine Arme verschränkt,
wie für einen Tanz,
lässt seine Gedanken
die Entfernung bereisen.*

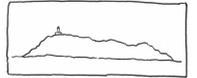
Eingeschüchtert fällt die Asche aus seinen verbrannten Händen.

Er verliert sich im nebligen Rauch der Shisha...

...Sarajevo, Hauptstadt Bosnien-Herzegowinas.

Flugzeuglandung. Passkontrolle. Wiedererlangen der Koffer am Gepäckband. Kauf von *Drina jedina*, bosnischen Zigaretten. Verlassen des Flughafens, eine Drina rauchen.

Ich schaue mich um, umgeben von einer Rauchwolke, sehe ich die grünen Berge Sarajevos, eine Insel der Wunder. In der Innenstadt esse ich Cevapi, dieses bosnische Essen, welches mir zu lange Zeit gefehlt hat. „Christophe“, ich höre jemanden meinen Namen rufen. Mein Freund Elmir steht vor mir auf der Straße, sein Gesicht wird zu



einem großen Lächeln. Dieses Lächeln tilgt alle meine Sorgen. Wie ich es vermisste, nicht auf der Straße erkannt zu werden, wie ich Angst hatte, dass diese Stadt, die mein Zuhause war, mich bei meiner Rückkehr ablehnt. Eine Angst die Sprache oder die Leute nicht mehr zu verstehen. Eine Angst nicht mehr fähig zu sein mit dieser Stadt in Kontakt zu treten. Diese Stadt, wo ich so viele glückliche Momente verbracht und es nicht einmal bemerkt habe.

Meine Augen schließen sich.

Das Schwarz hüllt mich ein.

Ich vergesse den Wortlaut.

Mein Mund öffnet sich.

Ich verliere mich in dieser wunderbaren Stadt...